

Wanderer

Keine Waren bring' ich aus der Stadt.

Kühl wird nun der Abend

zeige mir den Brunnen,

draus du trinkest,

liebes, junges Weib!

Frau

Hier den Felsenpfad hinauf.

Geh voran! Durchs Gebüsch

geht der Pfad nach der Hütte,

drin ich wohne,

zu dem Brunnen,

den ich trinke.

Wanderer

Spuren ordnender Menschenhand

zwischen dem Gesträuch!

\* 4 \*

Diese Steine hast du nicht gefügt,

reichhinstreuende Natur!

Frau

Weiter hinauf!

Wanderer

Von dem Moos gedeckt ein Architrav!

Ich erkenne dich, bildender Geist!

Hast dein Siegel in den Stein geprägt.

Frau

Weiter, Fremdling.

Wanderer

Eine Inschrift, über die ich trete!

Nicht zu lesen!

Weggewandelt seid ihr'

tiefgegrabne Worte,

die ihr eures Meisters Andacht

\* 5 \*

W i l h e l m H a u f f

Phantasien

im Bremer Ratskeller



Den zwölf Aposteln im Ratskeller

zu Bremen

in dankbarer Erinnerung



m c m x x i t t

Hyperion-Verlag + München + Hans von Weber

Guter Wein ist ein gutes, geselliges Ding, und jeder Mensch kann sich einmal davon begeistern lassen. Shakespeare

Mit dem Menschen ist nicht auszukommen, sagten sie, als sie in meinem Gasthof die Treppe hinabstiegen, und ich konnte es noch deutlich hören. „Jetzt will er wieder schlafen von neun Uhr an und leben wie ein Murremeltier, wer hätte das gedacht vor vier Jahren!“

Sie hatten nicht unrecht, die Freunde, daß sie mich in Unmut verließen. Gab es ja doch heute Abend eines der glänzendsten, musikalischen, tanzenden und deklamierenden Butterbrote in der Stadt, und hatten sie sich nicht alle mögliche